

Die Pariser Zeitungen diskutieren lebhaftest die nach Einstellung und Wundich die Auslegung dieser Textveränderungen.

Völkerbundsrat am 15. April. Laut Mitteilung der Anatolischen Tel.-Ag. hat der derzeitige Völkerbundsrat...

Litwinow drahtet Laval

Am Quai d'Orsay ist am Sonntag eine Trachtung des sowjetrussischen Außenministers Litwinow an Laval eingetroffen...

Neue polnische Verfassung angenommen

Die mit großer Spannung erwartete Sitzung begann bereits Samstag um 13 Uhr unter regster Anteilnahme der Öffentlichkeit...

Die Opposition steigerte sich allmählich bis zu scharfen Ausdrücken: Verewigung der Aliquienwirtschaft. Nach der Verkündung...

Die Opposition steigerte sich allmählich bis zu scharfen Ausdrücken: Verewigung der Aliquienwirtschaft. Nach der Verkündung...

Die Opposition steigerte sich allmählich bis zu scharfen Ausdrücken: Verewigung der Aliquienwirtschaft. Nach der Verkündung...

Stalini mobilisiert den Jahrgang 1911

Italiens Heeresstärke im April: 560000 Mann - Eine Kampfreden Mussolinis - Erhöhung des Berufsheeres in Frankreich

Während sich die Presse der Rüstungsindustrie über Deutschlands Verteidigungsmassnahmen in Aufregung gerndezw überschlägt, zeigen die Berichte eines einzigen Tages...

Jahresklasse 1911 in Italien einberufen. Mussolini hat als Minister der italienischen Wehrmacht die schriftliche Einberufung der ganzen Jahresklasse 1911...

Eine militärisch betonte Rede Mussolinis. Am 16. Jahrestag der Gründung der faschistischen Kampfbünde hielt Mussolini an die Jugendverbände...

Am 16. Jahrestag der Gründung der faschistischen Kampfbünde hielt Mussolini an die Jugendverbände...

Am 16. Jahrestag der Gründung der faschistischen Kampfbünde hielt Mussolini an die Jugendverbände...

Unterbringung von Arbeitsdienstlern in der Landwirtschaft

Zwischen dem Reichsnährstand und dem Arbeitsdienst ist für die Unterbringung der auscheidenden Arbeitsdienstler ein Abkommen geschlossen worden...

„Deutsches Volksfest“ in Berlin

Eine neue Veranstaltung der NSD. „Kraft durch Freude“

Der Plan zu einem großen deutschen Volksfest war bereits 1934 aufgetaucht. Das Jahr 1934 war aber zunächst noch von anderen Aufgaben erfüllt...

Organisationsverbot bis zum zehnten Lebensjahr

Reichserziehungsminister Rust führt in einem Erlass aus, es sei ihm zur Kenntnis gekommen, daß Schulkinder unter 10 Jahren...

Zwei Raubmörder kurz nach der Tat verhaftet

Wismar, 24. März. In der Nähe von Rahlow wurde der Händler Johann Giesewski in der vergangenen Nacht von zwei Verbrechern...

Dr. Leys Dank an Admiral Raeder

Aus Anlaß des Zusammenstehens der Neulauberschiffe der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude mit dem Panzerkreuzer Deutschland...

Menschen sterben im Sandsturm

Furchtbare Naturkatastrophe in Nordamerika. Viehherden und Ernten vernichtet. Springfield (Colorado), 24. März.

Geheimrat Duisberg beigesetzt

Unter starker Anteilnahme aller Kreise wurde am Freitag nachmittag der Vorsitzende des Aufsichtsrats und Verwaltungsrates der I. G. Farbenindustrie...

Württemberg keine Spioniererei!

Wegingen, 24. März. Ein heiteres Erlebnis hatte dieser Tage ein Bürgermeister aus dem Württinger Bahnhof. Er ging da auf dem Bahnsteig auf und ab...

Schwäbische Chronik

In Holzheim bei Göppingen land dieser Tage in einer Gemeinderatsitzung die Verabschiedung des nach Stuttgart verlegten Bürgermeisters Stephan Haas.

Treuehastiger Hebermut

Oberndorf a. N., 25. März. In der Nacht auf Mittwoch wurde von zunächst unbekanntem Verbrechen des Betrugs und gewinnbringender Hebermut...

Freiwilliger Hebermut

Oberndorf a. N., 25. März. In der Nacht auf Mittwoch wurde von zunächst unbekanntem Verbrechen des Betrugs und gewinnbringender Hebermut...

Freiwilliger Hebermut

Oberndorf a. N., 25. März. In der Nacht auf Mittwoch wurde von zunächst unbekanntem Verbrechen des Betrugs und gewinnbringender Hebermut...

Freiwilliger Hebermut

Oberndorf a. N., 25. März. In der Nacht auf Mittwoch wurde von zunächst unbekanntem Verbrechen des Betrugs und gewinnbringender Hebermut...

Vom Eilzug tödlich überfahren

Auf der Bahnstrecke Böblingen-Stuttgart wurde Freitag nachmittag gegen 14 Uhr in der Nähe von Rohr am Bahnwärterposten...

Amtseinführung des neuen Bürgermeisters

Kalen, 24. März. Mit dem gestrigen Tag wurde ein Zwischenstadium in der Gemeindeführung beschlossen. Ein Jahr lang war Ortsgruppenleiter Barth mit der Amtseinführung...

Wittgenstein

Wittgenstein hat als Minister der italienischen Wehrmacht die schriftliche Einberufung der ganzen Jahresklasse 1911...

Wittgenstein

Wittgenstein hat als Minister der italienischen Wehrmacht die schriftliche Einberufung der ganzen Jahresklasse 1911...

Wittgenstein

Wittgenstein hat als Minister der italienischen Wehrmacht die schriftliche Einberufung der ganzen Jahresklasse 1911...

Wittgenstein

Wittgenstein hat als Minister der italienischen Wehrmacht die schriftliche Einberufung der ganzen Jahresklasse 1911...

Wittgenstein

Wittgenstein hat als Minister der italienischen Wehrmacht die schriftliche Einberufung der ganzen Jahresklasse 1911...

Wittgenstein

Wittgenstein hat als Minister der italienischen Wehrmacht die schriftliche Einberufung der ganzen Jahresklasse 1911...

Wittgenstein

Wittgenstein hat als Minister der italienischen Wehrmacht die schriftliche Einberufung der ganzen Jahresklasse 1911...

100 Meter hohe Gasfäule bei Wien

Lebensgefährlicher Eindämmungsversuch beachtet

Wien, 25. März.

Der Erdgasausbruch in Inzersdorf bei Wien hat an Stärke noch zugenommen. Der Bohrturm ist bis auf wenige Meter weggerückt. Die Nachbarnanlagen sind schwer beschädigt. Man glaubt, daß die letzten Meter des Bohrturmes der ungeheuren Gewalt der Gasmassen nicht mehr lang standhalten können und bald einstürzen werden. Die Höhe der Gasfäule beträgt jetzt 100 Meter. Zenterschießende Steine werden emporgeschleudert. Die Umgebung ist kilometerweit mit einer grünlich schimmernden Leuchtmasse bedeckt. Der Schaden an den Häusern läßt sich noch gar nicht abschätzen. Der Schaden der sich allein aus der verlorenen Gasmenge ergibt, wird bis jetzt auf 200 000 Schilling geschätzt. Dazu kommt aber noch der Wert der zerstörten Anlage. Im Laufe des Samstagvormittags waren Tausende von Neugierigen auf Wien eingetroffen, die nur von einem großen Aufgebot von Gendarmen von der Annäherung an die Ausbruchsstelle abgehalten werden konnten.

Wie die Blätter mitteilen, wollen die Ingenieure und Arbeiter am Samstagabend oder Sonntagfrüh den mit Lebensgefahr verbundenen Versuch unternehmen, den Ausbruch abzuändern.

Der Führer beglückwünscht Georg Fürst

Berlin, 24. März.

Der Führer und Reichskanzler hat dem Obermusikmeister Georg Fürst-München, dem bekannten Komponisten des Badenweiler Marches zu seinem Geburtstag am vergangenen Samstag telegraphisch seine aufrichtigen Glückwünsche ausgesprochen.

Die Entdeckungsgeschichte des Marches ist außerordentlich interessant. Obermusikmeister Fürst nahm am 12. August 1914 am Sturm des bayerischen Infanterie-Regiments aus das französische Grenzort Badonville (Badenweiler) teil. Am Abend dieses Tages schrieb Fürst unter dem Eindruck der siegreichen Schlacht auf einem zerbrochenen Gefährt den March, der wenig später auf dem Marktplatz von Verdun

erstmals gespielt wurde und eine begeisterte Aufnahme fand. In die Musikliteratur der deutschen Armee wurde der Badenweiler March als Armeemusikmarch Nr. 256 aufgenommen. Der außerordentlich schwingvolle March wurde bald auch von vielen Kapellen des Auslandes übernommen.

Niejenfeuer in Stockholm

Bergnügungsgaststätte niedergebrannt — 200 000 Kronen Schaden

Stockholm, 24. März.

Die größte Stockholmer Bergnügungsgaststätte, Svöva Lund, wurde in der Nacht zum Samstag von einer verheerenden Niejenfeuer zerstört. Trotz der Anstrengungen der Feuerwehr konnte nicht verhindert werden, daß der Brand sich auf ein nahegelegenes Holzlager verbreitete. Der Schaden wird auf 200 000 Schwedekronen geschätzt. Ueber die Brandursache besteht noch keine Klarheit.

Kirchenbrand in Sachfen

In der Nacht zum Samstag brach in dem unmittelbar an der böhmischen Grenze gelegenen Ort Seiffenriedorf in der evangelischen Kirche ein Brand aus. Das Feuer ist wahrscheinlich im Gehäße des Dachstuhl ausgebrochen. Der Dachstuhl und das Innere der Kirche sind durch das Feuer vollständig zerstört worden. Der Turm und das Mauerwerk hielten dem wütenden Element stand. Die Feuerwehren aus der ganzen Umgegend von die- und jenseits der Grenze waren herbeigeeilt, so auch aus Jittau, Wornsdorf und Rumburg.

Die Seiffenriedorfer Kirche ist eine der ältesten und schönsten der sächsischen Oberlausitz. Die Kirche wurde zuerst 1384 urkundlich erwähnt. Das jetzige Gebäude ist im Jahre 1797 erbaut und 1898 gründlich erneuert worden.

USA-Flugzeug glatt gelandet

Knoxport, 24. März.

Wie aus Dakla (Kalifornien) gemeldet wird, ist das amerikanische Selbstfliegerflugzeug, das, wie wir berichteten zu einem längeren Übungsflug längs der Küste des Stillen Ozeans gestartet war, nach 9 1/2 Stunden Flugzeit glatt gelandet. Während des Fluges hatte es ungefähr 400 Meilen von der Küste entfernt ein Zusammenreffen mit dem von Honolulu kommenden Dampfer „Mariposa“. Die ursprüngliche Absicht, das

Flugzeug nach Honolulu fliegen zu lassen, konnte nicht ausgeführt werden, da die Maschine nur 5000 Liter Brennstoff an Bord hatte, die zwar für den Flug von 2200 Meilen, jedoch nicht für die 2408 Meilen bis Honolulu ausreichten. Bei dem Selbstfliegerflug handelt es sich übrigens um ein Landflugzeug, so daß bei einer durch Brennstoffmangel notwendig werdenden Wasserung auf See mit dem Verlust der Maschine gerechnet werden mußte.

Sport-Nachrichten

Spielresultate vom Sonntag

Fußball:
SV. Nagold 1. — Sp. Baa. Auedenkopf 1. 5:1
SV. Nagold 2. — Sportverein Kofelfeld 3:1
Handball:
TV. Ebnhausen 1. — Tgd. Altensteig 1. 5:9
Ebnhausen Jugend — Altensteig Jugend 4:1
Ausführliche Berichte folgen morgen.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Effektenbörse. Ab 1. April 1935 wird die Notierung der auf diesen Termin zur Rückzahlung gefälligen 4 1/2% Pro. Liquid. Goldob. Zertifikate Reihe I und II des Württ. Kreditvereins Stuttgart an der hiesigen Börse eingestellt. Am Samstag vor Ostern, dem 20. April 1935 bleibt die hiesige Effektenbörse für jeden Verkehr geschlossen.

Vorchheimer Edelmetallpreise v. 23. März. Gold 2840, Silber 52.50 bis 54.30 RM. je Kilogramm, Reinsilber 3.34, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Kupfer 3.10, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Pall. 3.20 3/4 in Gramm.

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 23. März. Großverkauf: Edeläpfel 22 bis 30, Tafeläpfel 16 bis 20, Kartoffeln 4 bis 5 das Pfund, 1 Stck Kopfsalat 15 bis 25, Wirsing 12 bis 14, Weißkraut 10 bis 12, Grünkohl 8 bis 10 das Pfund, 1 Bund rote Rüben 5 bis 6, gelbe Rüben 5 bis 7, 1 Bund Karotten 15 bis 20, Zwiebel 8 bis 9 das Pfund, 1 St. Gurken 60 bis 90, 1 Stck Rettich neue 15 bis 25, 1 Bund Monatrettich rote 10 bis 14, weiße 25 bis 35, 1 Stck Sellerie 6 bis 20, Schwarzwurzeln 20 bis 25, Spinat 25 bis 30, Bodenschlehen 4 bis 5, weiße Rüben 4 bis 5 Pfg. das Pfund, Marktfrage: Zufuhr in Obst und Gemüse reichlich, Verkauf lebhaft, angeregt durch den Bedarf für die Konfirmation.

Biehmärkte. Sammetingen: Jungvieh 90—200, trachtige Kalben 350—450, Röhre 300—350, Wurfflähe 150, Gängel 60 bis 80, Pferde 600—1200 RM. — Wönsheim, O.A. Leonberg: Stiere 300, Röhre 220 bis 420, Kalben 370—430, Einstellvieh 95 bis 315 RM. — Rättingen: Ochsen und Stiere 285—325, Röhre 220—600, Kalbinnen und Rinder 210—550, Rälber 75—180 RM. Kottweil: Kräftige Arbeitspferde 900 bis 1200, ältere Pferde 200—400, Schlachtpferde 80—120, schwere Schlachtochsen 500—550, Ankeflinge 300—450, trachtige Röhre 280 bis 460, Wurfflähe 120—240, trachtige Kalbinnen 400—600, Rinder 105—390 RM.

Schweinemärkte. Balingen: Milchschw. 18—28 RM. — Befigheim: Milchschw. 18—24 RM. — Gäßlingen: Milchschw. 18—22, Käufer 37—41 RM. — Gail: Milchschweine 18—25, Käufer 34—40 RM. Wönsheim: Milchschweine 25—37 RM. Rättingen: Milchschweine 15—30 RM. Oehingen: Milchschweine 22—28 RM. Kottweil: Milchschweine 15—22 RM. —

Fruchtmärkte. Balingen: Gerste 8.20, Weizen 10.50, Weizen 20, Erbsen 20, Ackerlinsen 60—70 RM. — Ravensburg: Weizen 10.50—10.80, Roggen 7.55—8.70, Sommergerste 8.80—8.90, Weizhaber 8.40 bis 8.95, Gersthaber 8.25 bis 8.45 RM.

Fruchtschranne Nagold vom 23. März 1935. Verkauf: Weizen 2.00 Ztr., Preis v. Zentner 10.50, Gerste 26.16 Ztr., Preis v. Ztr. 10.50 bis 10.50, Haber 10.24 Ztr., Preis v. Ztr. 9.50 bis 10.00, Erbsen 1.20 Ztr., Preis v. Ztr. 20. — Zufuhr: schwach, Markt ist lebhaft. Nächster Fruchtmarkt am 30. März 1935

Geleitbene: Johannes Jetter, Holzhauser, 60 J., Palagraienweiler / Wilhelm Strau, 54 J., Pfien-Eng / Sophie Koller geb. Jetter, Calw

Boransichtliche Bitterung für Dienstag und Mittwoch: Unbedingtes und zu weiteren vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter.

Verlag: Der Gesellschaftler G. m. b. H., Nagold Druck: Buchdruckerei G. W. Zaiser, (Inhaber Karl Zaiser), Nagold, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschl. der Anzeigen: Hermann Göck, Nagold

T. A. II. 35: 2530
Für Zeit ist Preisliste Nr. 2 gültig
Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Amtsgericht Nagold Handelsregistereintrag vom 11. März 1935

Abteilung für Einzelfirmen: 736
1. Bei der Firma Friedrich Bähler in Altensteig: Die Firma ist erloschen.
2. Bei der Firma Gustav Heller in Nagold: Die Firma ist erloschen.

Ämtliche Bekanntmachung

An sämtliche Bürgermeisterämter des Kreises Nagold

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, ihre Gemeindeangehörigen durch eine öffentliche Bekanntmachung in unauflöslicher Balde auf nachgenannte Bestimmungen in Kürze hinzuweisen:

1. Waldbrandgefahr
Zur Verhütung von Waldbränden sind die Gemeindeangehörigen auf die Bestimmungen der §§ 308, 309 und 308 Ziffer 6 des Reichsstrafgesetzbuches, sowie auf Art. 30 und 32 des Forstpolizeigesetzes hinzuweisen. Besonders ist vor dem Abbrennen von dürrer Gras und von Heiden zu warnen. Gegen das Rauchen im Walde wird unmaßsächlich eingeschritten.

2. Schutz seltener Pflanzen und Kräuter
Das Sammeln von Waldpflanzen und Kräutern ist nur auf Grund von Erlaubnisbescheinigungen gestattet (Art. 22 Ziff. 2 des Forstpolizeigesetzes, Art. 6, Ziffer 4 und 16 des Forststrafgesetzes). Unter die seltenen, bezw. besonders gefährdeten Waldpflanzen zählen: Enzian, Knabenkrautarten, Stiefmütterchen, großes Schneeglöckchen, Lupinen und Fingerhut. Vor dem unachtsamen oder gewerbsmäßigen Abpflücken von Reifern der Stachelpalme, sowie von Blütenzweigen der Salweide, Aipe, Pappel, Erle und Haselnuß ist besonders zu warnen.

Auch werden die Bürgermeisterämter ersucht, sowohl zur Verhütung von Waldbränden, als im Interesse wirksamen Schutzes seltener Waldpflanzen für entsprechende Belehrung und Ermahnung der Schuljugend Sorge zu tragen.

3. Insektengefahr im Walde
Die Waldbesitzer werden auf die mit zunehmender Trockenheit drohende Gefahr schädlicher Vermehrung der Borenkäfer etc. in Nadelbeständen aufmerksam gemacht und angehalten, die geeigneten Maßnahmen hiergegen zu ergreifen. Solche sind: Abschneiden der von Käfern befallenen Stämme, Entrinden dieser und Verbrennen der Rinde, rechtzeitige Abfuhr des aufbereiteten Nutz- und Brennholzes und, soweit dies nicht bis zum 1. Mai möglich sein sollte, Entrindung dieser Hölzer.
Das Forstpersonal des Staates ist zu sachgemäßer Belehrung bereit. Für den Fall von Verjämmissen wird auf Art. 12 des Forstpolizeigesetzes hingewiesen, wonach es dem Forstamt zusteht, bei Gefahr in dem Verzuge sofort die zur Verhütung der Käfergefahr dienenden Anordnungen zu treffen und auf Kosten des Waldbesitzers ausführen zu lassen.

Nagold, den 23. März 1935.
Ratens der Forstämter Altensteig, Dornstetten, Enzlhöferte, Hoffett, Horb, Nagold, Palzgrafenecker, Simmersfeld, Stammheim und Wildberg.

Forstmeister: H a j e r.

Alle Strümpfe

und hocken werden halber angesehen und angestrichelt, sowie Fallmaachen übernommen. Fäße nicht überheiden. B. Koeh, Gerberstr. 6, Nagold

Die Brutzeit hat begonnen!

Aus meiner von der Landesbauernschaft Hauptstadt II anerkannten Vermehrungsanstalt für Weiße Leghorn Hühner ist an: Bruteier: von März bis 15. April 20 J., nachher 15 J.; Eintagsküken: von März bis 15. April 65 J., nachher 60 J.; Jungenten 8 Wochen alt: Aus Märzbrut 3.20 M.; Aus Aprilbrut 3.00 M.; Aus Maibrut 2.80 M. Jede weitere Woche älter oder länger 20 J. mehr bzw. weniger. Die veröffentl. Reichsanzeige werden gewährt. 551
Im Interesse der Käufer bitte ich um frühzeitige Bestellung mit Angabe des Schlupftermins.
A. K u s s l, Niederrentin Volk und Station Bondorf O.A. Herrenberg.

Große Auswahl Glückwunschkarten zur Konfirmation G. W. Zaiser - Nagold

Vor einer Stunde

war es noch ein alter, abgetretener Holzbock, jetzt glänzt und spiegelt er, hat eine wundervolle Farbe und ist so schön wie Parkett. — Wie ich das gemacht habe? Ich habe ihn einfach mit K I N E S S A - H o l z b a l s a m gewaschen; dieser gibt dem Boden Anstrich, Glanz und Nahrung in einem Arbeitsgang. Die Behandlung ist ja so einfach und billig. Auch meine Holzsaunen, Stein- und Terrazzo-Böden lassen sich mit dem farbestarken

KINESSA HOLZBALSAM
Stadt-Drogerie R. Hollander Wildberg: G. Eberhardt

J. B.
Sonder-Nummer:

Die Geschichte des 16./17. März 1935 für 15 J. vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdl. Nagold

Statt Karten!
Karl Walter Hertkorn
Regierungsbaumeister - Architekt
Emilie Hertkorn geb. Hirth
beehren sich ihre VERMÄHLUNG anzuzeigen
Stuttgart 25. März 1935
Nagold

Hans Elser Buchhandlung
Nagold, Bahnhofstrasse 17
hat ebenfalls grosse Auswahl in
Konfirmations-Geschenken
Gesangbücher zu Originalpreisen
Tragtaschen auch m. Reissverschluss
Foto- und Postkarten-Alben / Tagebücher
Schreibunterlagen / Füllbleistifte v. 25 Pfg. an / Füllfederhalter von 1 Mark an
Alleinverkauf für den Bez. Nagold u. Umgeb.:
Nahmen für Ehrenkreuze und Urkunden.
Sämtliche Dekorations-Artikel für Oster-Fenster!

Großes Schau- und Werbekochen
Auf den heute abend 8 Uhr in
Wildberg im Schwarzwaldsaal
stattfindenden
Werbepvortrag
über
elektr. Kochen
wird nochmals hingewiesen und zum Besuch freundlich eingeladen.
Eintritt frei. Kostlose Gabenverlosung und Abgabe von Kostproben
Elektrogemeinschaft
„Württ. nördl. Schwarzwald“ in Calw
Mitgliedswerk: C. Klinglers Erben
Elektrizitätswerk Nagold

Ebnhausen, den 24. März 1935

Todes-Anzeige
Unsere liebe Mutter
Marie Glaz
Zimmermanns-Witwe
ist heute früh von ihrem langen Leiden erlöst worden
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Beerdigung Dienstag nachmittag 1/8 Uhr

Grundzüge nationalsozial. Staats-, Kultur- und Wirtschaftspolitik

Ministerpräsident Göring, Minister Rast und Dr. Schacht sprechen im preussischen Staatsrat

11. Berlin, 22. März.

Am zweiten Jahrestage des feierlichen Staatsaktes von Potsdam hatte Ministerpräsident Göring den preussischen Staatsrat zu einer Arbeits Sitzung einberufen, in der er, dann der Reichs- und preussische Minister für Erziehung, Kunst, und Reichsbankpräsident Dr. Schacht grundsätzliche Referate hielten. Ministerpräsident Göring betonte, daß vor zwei Jahren in Potsdam wohl niemand zu hoffen gewagt hatte, daß der Führer sein hohes Ziel, dem Reiche und der Nation Ehre und Freiheit wieder zu geben, so schnell verwirklichen würde, wie dies inzwischen geschehen ist. Immer wieder Vergleiche mit der Geschichte Preußens ziehend, betonte Göring:

Die Einheit des politischen Volkes ist fest gegründet und gegen jeden Angriff gesichert worden. Die alleinige Geltung der Reichsgewalt ist seit Jahrhunderten zum ersten Male festgelegt und durch immer neue Maßnahmen vertieft worden. Der Schutz des Reiches nach Außen und die Einrichtung und der Ausbau des Reichsgebäudes nach Innen sind und bleiben die wichtigsten Ziele unserer nationalsozialistischen Aufbauarbeit.

Zwei weitere Aufgaben wachsen zu immer größerer Wichtigkeit heraus: Die Sicherung der wirtschaftlichen Belange des Reiches auch für die Zukunft und die Fortführung und Vertiefung der Erziehung des deutschen Menschen zur restlosen Betätigung im Dienste der nationalsozialistischen Idee durch eine auf dieses Endziel abgestellte Kulturpolitik.

Die Unternehmerschaft wird sich insbesondere davor hüten müssen, daß infolge der staatlichen Aufträge die eigene Initiative einschläft. Diese Gefahr scheint vorzuliegen, weil auf dem Binnenmarkt verhältnismäßig mühelose Erfolge erzielt werden können, während der Export schwieriger, wenn nicht gar verlustbringend ist. Der Staat muß von der Wirtschaft verlangen, daß sie ihre nationale Pflicht erfüllt und sich auch möglichst regen im Export betätigt.

Rückhaltlose Anerkennung und Bewunderung sprach Göring der Haltung der deutschen Arbeiterschaft aus. Können wir auch ihre berechtigten Ansprüche heute noch nicht erfüllen, können wir insbesondere noch nicht an Lohn-erhöhungen herangehen, so werden wir den sozialen Ausgleich auf die Dauer durch soziale Leistungen und Taten zur Verringerung der sozialen Spannungen herbeiführen.

Deutsche Arbeiter spielen für Adolf Hitler

11. Berlin, 22. März.

Anlässlich des Geburtstages Adolf Hitlers finden am 18., 19. und 20. April drei Aufführungen des preisgekrönten Spiels „Deutsche Passion 1933“ von Richard Guringer im „Theater des Volkes“ in Berlin statt. Diesen Aufführungen wird insofern eine ganz besondere Bedeutung zukommen, als bei ihnen die großen Sprech-, Gesangs- und Bewegungsschöpfung von Arbeitern aus Berliner Betrieben ausgeführt werden. Schon heute üben nicht

weniger als 600 deutsche Arbeiter nach ihrer Schicht in den Werkstätten, Maschinenhallen und Sälen, um dieses große Werk zu vollendeter Darstellung zu bringen. Die Einstudierung der Chorpartien wurde dem Spielleiter Rüdiger Krieger übertragen.

Wir dürfen wohl mit Fug und Recht behaupten, daß diese Inszenierung, die im wesentlichen von Arbeiterchören getragen wird, in der Theatergeschichte ihresgleichen sucht. Der Kulturwille des schaffenden deutschen Menschen erobert sich damit im Kunstleben der deutschen Nation seinen ihm zustehenden Platz. Und der Arbeitsmensch greift aktiv in eine künstlerische Entwicklung ein, die vom Gesellschaftstheater der Vorkriegs- und unmittelbaren Nachkriegsjahre zum Theater der Gemeinschaft, zum Theater des Volkes hinführt. Nicht nur das, wenn werkschaffende deutsche Menschen nun im April zum ersten Male die Bühne des „Theater des Volkes“ betreten, so sind sie mehr als nur die Eroberer eines Theaters. Sie sind innerlich eines künstlerischen Kultes, der dem Willen zur Gemeinschaft sichtbaren Ausdruck gibt, die berufenen Repräsentanten eben dieser Gemeinschaft, für deren Verwirklichung wir auf allen Gebieten des Lebens kämpfen. So wird der Rahmen des herkömmlichen Theaters gesprengt und es wird lediglich noch eine Frage der Zeit sein, daß sich auf diesen Anfängen eine neue darstellerische Kultur für den Menschen ergibt, der aus innerer Berufung heraus seinen Weg als Künstler zu einem neuen deutschen Volkstheater findet.

Und in diesem Sinne werden die Arbeitskameraden von Siemens, Oram, Vorkig und der AGO, die diese Ehre stellen, zu Rändern neuer Ideale, neuer Gemeinschaftsformen, die auch im künstlerischen Schaffen ihren Niederschlag finden werden.

Wer erhält den Schwäbischen Dichterpreis 1935?

Bei der Eröffnung des Ehrentags der Schwäb. Dichtung in den Würt. Staats-Theatern am 9. Februar hat der würt. Ministerpräsident und Kultminister bekanntgegeben, er habe zu diesem Ehrentag für das Jahr 1935 einen Schwäbischen Dichterpreis von 2 000 RM. für die beste

Reifung schwäbischer Dichter und Dichtereinnamen ausgesetzt.

Für diesen Preis wird nunmehr im einzelnen folgendes festgelegt: 1. Bewerberberechtigt sind sämtliche Werke (Romane, Novellen, Erzählungen, dramatische Werke, Gedichte u. ä.) von in Württemberg geborenen oder ansässigen Dichtern oder Dichterinnen, die in der Zeit vom 1. September 1934 bis 31. August 1935 erschienen sind oder erscheinen. 2. Die Werke müssen im Druck oder in Maschinenschrift vorliegen. 3. Ein Werk, das bereits anderweitig ausgezeichnet ist, wird nicht zugelassen. 4. Den Preis erhält das nach dem Urteil des Preisgerichts beste Werk. 5. Die Zusammensetzung des Preisgerichts und den Zeitpunkt seines Zusammentretens bestimmt der Kultminister. 6. Die Entscheidung trifft der Kultminister nach Anhörung des Preisgerichts. 7. Der Preis wird am 10. November 1935 - dem Gedurtag unseres größten Dichters Fried-

rich Schiller - nach näherer Anordnung des Kultministers verteilt. 8. Wird keines der in Betracht kommenden Werke des Preises von 2 000 RM. für würdig befunden, so behält der Kultminister sich eine andere Verwendung dieses Betrages vor.

Humor

Klärung

„Bati, woher wissen denn die Gelehrten, wenn eine Sonnen- oder Mondfinsternis kommt?“ „Junge, wie kannst du nur so dumm sein? Kannst du dir gar nicht vorstellen, daß die Gelehrten auch Zeitungen lesen?“

Praktisch

„Herr Schummel, warum wollen Sie unbedingt ein Mädchen heiraten, das mindestens noch sechs Schwemtern hat?“ „Ja, lieber Freund, damit ich die Schwiegermutter etwas mehr verleihe.“

Ich bitte um Auskunft . . .

Briefkasten des „Gesellschaftlers“

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir die aus unserem Leserkreis an die Redaktion gerichteten Anfragen. Der Fragen ist jeweils die letzte Abonnementsbeilage beigegeben, ferner Rückantwort, falls dieselbe Auskunft gewünscht wird. Die Verantwortung der Antworten erfolgt jeweils Samstag. Für die erteilten Auskünfte übernimmt die Redaktion nur die redaktionelle Verantwortung.

B. R. Der in Frage kommende Paragraph des württembergischen Nachbarrechtsgesetzes lautet: Wenn Waldanlagen, die am 1. Januar 1934 bereits bestanden haben, durch Saat oder Pflanzung vergrößert werden, so ist von den Nachbargrundstücken ein Abstand von 3 Meter einzuhalten. Bei Vergrößerung der vom 1. Januar 1934 bis 1. April 1932 entstandenen Waldungen beträgt der Abstand bei Hochwaldbetrieb 6 Meter. Wenn diese Abstände nicht eingehalten werden, können Sie den Befehl eintragen.

techniker, an den wir Sie verweisen. - Eine Gede dort innerhalb eines 50 Zentimeter von der Grenze des Nachbargrundstücks entfernt sein. Sie darf bei diesem Abstand die Höhe von 1,50 Meter nicht übersteigen.

D. in B. Wenn Sie Ihren Befehl ausüben wollen, müssen Sie sich bei der zuständigen Regierung anmelden.

R. G. G. In St. Offenbar haben Sie in dem mit dem Verlag abgeschlossenen Vertrag anerkannt, daß die Zeitschrift erst am Ende eines Bezugsjahres gekündigt werden kann. Unter diesen Umständen kommt eine vorzeitige Kündigung nicht in Frage.

K. G. Nachdem der Betreffende das französische Bürgerrecht erworben hat, gilt er selbstverständlich auch als Ausländer, dem die Fahrpreisvergünstigung der Reichsbahn zugute kommt, falls er sich in politischer Beziehung nichts zu Schulden hat kommen lassen und keine gefährliche Propaganda gegen das neue Deutschland getrieben hat, steht einem Besuche in Deutschland nichts im Wege.

J. R. Sie sind als Lehrer nicht dafür verantwortlich und deshalb auch nicht schadenersatzpflichtig, wenn sich ein Kind in der Mittagspause einen Holzsplitter in das Augenlid stößt. Voraussetzung ist natürlich, daß das Holz nach Ihnen geformt, ordnungsgemäß aufgeschichtet war.

B. E. 12. Wenn Sie die Mieter nicht davon benachrichtigt bzw. um ihr Einverständnis nachgefragt haben, können Sie die Kosten der elektrischen Treppenhausbeleuchtung nicht auf die Mieter umlegen. Sie hätten sich vor Einbau der Leistung vereinbaren müssen.

J. R. Einzelheiten über das neue Wehrgesetz sind noch nicht bekannt. Ihre Frage kann deshalb nicht beantwortet werden.

Ehr. W. Mit Poppel, Birken, Weidenblumen ist innerhalb eines Abstands von 4 Meter vom Nachbargrundstück einzuhalten. Der Anspruch auf Befestigung von geschwundenen Anlagen verzählet in 3 Jahren seit der Schaffung der geschwundenen Anlage. Bei Pflanzungen beginnt der Lauf der Verjährung mit dem 1. Juli nach der Pflanzung. - Nötigenfalls können Sie den Klageweg beschreiten.

das Regiment meines Vapas. Ich werde mich erkundigen, wo es steht.“ Da war Erika wieder verjöhnt und hatte bald auf den Vorfall vergessen.

„Mädi! Meine kleine, süße Braut!“

Wir sind gefahren . . . gefahren . . . gefahren . . . Ich war im Wagen mit noch einem, der unter mir lag und einen Bauchschuß hatte. Er wimmerte leise fort, mit dem monotonen Geräusch, im Takte der rollenden Räder. Ich hörte es Stundenlang, Stundenlang. Wie es sich in mein Hirn hineindohrte . . . Kein Mensch kann sich eine Vorstellung machen von diesen drehenden Schrauben, die in das Gehirn, das man bloß liegen fühlt - ich habe einen Kopfschuß bekommen - sich hineinwinden.

Jedes Geräusch ist eine solche Schraube, das leiseste, und die Monotonie macht einen rasend.

Mich machte das Wimmern des Kameraden rasend. Ich bat ihn, ich sprach, versprach Cognac, Salami, Zigaretten, lauter Dinge, die ich gar nicht hatte; einen ganzen Dillkatesenladen habe ich versprochen, daß einem das Wasser im Mund zusammenlaufen konnte, beim bloßen Gedanken daran. Er wimmerte fort, wimmerte fort.

Ich schimpfte, fluchte, tobte, er wimmerte fort. Ich schrie, er hörte es gar nicht.

Durst quälte mich. Ich riß an der Glocke. Ein Sanitäter kam.

„Wasser!“ brüllte ich. „Und fort! Hinaus! Hinaus!“

Er drückte mich zurück und gab mir lauwarmen Tee. Auf einmal hielt der Zug.

Ich fühlte nur noch den Ruf und daß in das leise monotone Wimmern helle Geräusche eindrangen und mein Hirn auseinander rissen, in Fetzen schien mir.

Rufe, Signale, Stimmen. Dann wachte ich nichts mehr. Ich erwachte im Spital . . . wo?

„Wien!“ sagte einer neben mir.

(Fortsetzung folgt.)



fordert Arbeit verlangt Erholung

MELDET DER NSVOLKSWOHLFAHRT FREISTELLEN FÜR DAS ERHOLUNGSWERK DES DEUTSCHEN VOLKES

Kindne die Püßler.

Roman von U. von Sagenhofen.

Recherchen durch Verlagsanstalt Manz, Regensburg. 21. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Weißt du, wie das kam? Ich hatte eine Exportfirma, die mich bediente. Zweimal im Jahre kam die Sendung. Ich habe es nie eigens bestellen brauchen. Sie wußten schon, was ich brauche. Nun, und seit Jahren habe ich sie eben dann hier aufgehoben, weil mir der Doktor gesagt hat, Nikotin sei Gift für mich. Aber dein Großvater hat recht: wer lang raucht, lebt lang! Und dein Doktor soll der . . .!“

„Püß!“ machte Erika. Und schon nahm der Onkel eine Schachtel Zigaretten heraus, die feinsten, ging zurück zu seinem Lehnstuhl, öffnete die Schachtel, reichte sie Erika hin und bot ihr dann etwas eilig - seine Hand zitterte dabei - Feuer.

Dann legte er sich selbst eine in Brand.

Die blauen Ringe des Rauches zogen langsam gegen die Decke.

Erika schwieg. Sie sah, wie er tief atmete und dem Rauch nachsah, den er langsam und festerlich von sich blies.

Sie hatten zu Ende geraucht.

Da fiel Erika etwas ein.

„Onkel,“ sagte sie, „ich muß denken, was hätten die armen Soldaten im Feld für eine Freude mit nur ein paar von diesen vielen Ritzchen.“

Er warf augenblicklich den Rest der Zigarette in die Schale und sah sie scharf an.

„Die armen . . . Soldaten? Das soll wohl heißen, die armen Offiziere? Das soll wohl heißen, der arme Oberleutnant oder Rittmeister . . . dein Liebhaber, dem du meine Zigarren . . .“

Sie stand auf.

Ganz grad stand sie vor ihm, die Augenbrauen unwillig zusammengezogen.

„Onkel! Ich habe keinen Liebhaber! Und wenn ich einen Bräutigam hätte, so würde ich es dir gesagt haben. Ich lasse mich nicht beleidigen, auch von dir nicht. Du erlaubst, daß ich mich zurückziehe. Gute Nacht!“

Er fuhr auf. Seine Lippen bewegten sich lautlos. Sie war schon draußen.

Da war zum erstenmal in seinem Leben Lajos Keretz, der Großvater, der sonst immer mit sich zufrieden war, während auf sich selbst.

Warum hatte er das getan?

Er wußte es wohl. Etwas quälte ihn seit Tagen . . . das war plötzlich gekommen, plötzlich . . . mitten in der Nacht . . . der Gedanke: sie ist jung, sie ist schön, es wird einer kommen, der nimmt sie dir weg.

Vielleicht war er jetzt draußen im Feld, denn sie sprach doch so viel von denen, die draußen waren . . . wenn er Glück hatte, würde der Kerl wohl . . . fallen, aber was machte das aus? Sie würde einfach einmal heiraten wollen, fort wollen von ihm.

Er läutete Sturm. Friedrich kam. Er wurde bloß vor Schreden.

Er schnupperte mit der Nase und sah angstvoll auf seinen Herrn. Wahrscheinlich würde ihn jetzt der Schlag treffen.

„Kerl, verdammter!“ fuhr ihn Lajos an, „schau nicht so bloß drein! Geh hinaus zu meiner Nichte . . . sie wird in ihrem Zimmer sein . . . ich lasse sie bitten herunterzukommen.“

Friedrich verschwand eilig.

Nach einer Weile kam er zurück.

„Das gnädige Fräulein läßt sich entschuldigen, sie ist nicht wohl.“

Da sah Lajos Keretz wieder einmal allein, wie früher, beim Souper.

Er stockerte mit der Gabel in den Speisen und sie wurden wieder abserviert.

Er hatte fast nichts gegessen.

Am andern Tage sagte er zu Erika: „Komm, wir wollen die Besten aussuchen und ein Liebespaar machen für

